



Monatsbericht April 2021

Werbemittellung

Frischzellenkur für die Realwirtschaft

Impferfolge, umfassende fiskalische Hilfspakete und die unbegrenzte Liquiditätsbereitstellung der Notenbanken reflektieren sich in den jüngsten weltwirtschaftlichen Quartalsdaten. Dabei werden vor allem die regionalen Unterschiede und Geschwindigkeiten sichtbar. So wuchs China über die letzten zwölf Monate mit historisch beeindruckenden +18,3%, konnte aber im Vergleich zum Vorquartal kaum noch zulegen. Die USA zeigen über ein Jahr nur ein leichtes Plus, konnten aber im Quartalsvergleich mit +6,4% signifikant an Momentum zulegen. Exemplarisch für Europa steht Deutschland, welches im Jahres- wie im Quartalsvergleich ein negatives Wachstum ausweist (-3% bzw. -1,7%). Dabei konnten sich vor allem europäische exportorientierte Unternehmen dem Aufschwung in China und den USA kaum entziehen – es sind die unverändert im Lockdown befindlichen Dienstleistungssektoren, die ihre Bremswirkung in Europa entfalten.

Aktuell haben etwas mehr als die Hälfte der börsennotierten Unternehmen über das abgelaufene Quartal berichtet. Die Erwartungshaltung der Marktteilnehmer war sehr hoch – zumindest gemessen an den stark im Vorfeld gestiegenen Aktienkursen. Bislang wurden diese Erwartungen zumindest im wichtigsten Leitmarkt – den USA – übererfüllt. Ausnahmslos alle Sektoren konnten hier Umsatzzuwächse berichten. Die ausgewiesenen Gewinne haben dabei deutlich positiv überrascht. Es wird offensichtlich, dass viele Branchen und Unternehmen die Pandemie nutzen, um mit dem Rückenwind der Hilfsprogramme Strukturen zu verändern und Kosten abzubauen. Somit ist fraglich, ob alle im Zuge der Pandemie verlorenen Arbeitsplätze in den nächsten Monaten wiederbelebt werden können.

Politik und Notenbanken haben dies erkannt und bleiben weiter mit hohem Druck auf dem Gaspedal. Insbesondere in den USA nimmt die Staatsverschuldung schwindelerregende Ausmaße an und bringt selbst Staatsschulden zugeneigte Top-Ökonomen wie Larry Summers ins Grübeln. Vor allem Nachhaltigkeit und Rückzahlbarkeit aktueller Schuldenniveaus sind fragwürdig, bleiben aber zweitrangige Probleme, solange die Realzinsen (Zinsniveau abzüglich Inflation) negativ sind und vor allem die eigenen Notenbanken mehrheitlich die Schulden aufkaufen. Insbesondere letzteres könnte auf eine Option einer langfristigen Lösung der sich anbahnenden Staatsschuldenkrise deuten – eine Zins- und Tilgungsaussetzung bei einer Laufzeitverlängerung um zum Beispiel 100 Jahre käme einem Schuldenschnitt gleich, ohne diesen als solchen benennen zu müssen.

Diesem Gedanken folgend stellen auch die erstmals in der EU aufgenommenen Schulden kein wirtschaftliches Problem dar, auch wenn diese dem Geist von Maastricht komplett widersprechen. Das Bundesverfassungsgericht hat einen Eilantrag gegen diese erstmalige gemeinsame Schuldenaufnahme der EU von 750 Mrd. Euro abgelehnt. Wichtig ist die Feststellung des Gerichts, dass in der Schuldenaufnahme keine verfassungskonforme Maßnahme gesehen wird, sondern im Falle einer Ablehnung irreversible Schäden drohen würden. Es ist diese auf Schadensminimierung ausgelegte Denkhaltung, die die gemeinsame Schuldenaufnahme weiter unterstützen sollte. Grundsätzlich ist diese als Einmalaktion zu begrüßen, wenn die Gelder zur Förderung der Wettbewerbsfähigkeit Europas, also vor allem für Digitalisierung und Bildung, eingesetzt werden. Allerdings sind die Stimmen nicht zu unterschätzen, die laut nach Umverteilung und grüner Planwirtschaft schreien – beides kann nach Bewertung zahlreicher Ökonomen und Verbände den Erfolg Europas gefährden.

Erneut kann hier Mario Draghi zum Retter Europas werden. Der ehemalige Chef der Europäischen Zentralbank, der mit seiner Aussage „whatever it takes“ im Sommer 2012 bereits die Eurozone zusammengehalten hat, steht jetzt als Ministerpräsident im gebeutelten Italien an vorderster Front der Debatte um die Verteilung der schuldenfinanzierten Gelder. Mario Draghi argumentiert gegen große Widerstände in seinem Land für zukunftsorientiertes Investieren und Reformen. Hoffentlich wird er auch in den anderen Ländern Europas gehört. Die Tendenz in der Pandemie zu immer mehr Staat ist zumindest bedenklich und Umfragen befremdlich, nach denen große Teile der Bevölkerung sich nach mehr Staat statt Markt sehnen zu einer Zeit, in der die strukturellen Defizite der Bürokratie offenkundig geworden sind.

Letzteres hat die viel gescholtene EU-Kommission jetzt erkannt. Erstmals hat man Bürokratie als die Wirtschaft belastende Kosten wahrgenommen und benannt und will zukünftig sicherstellen, dass diese nicht weiter steigen. Vielleicht steht auch Europa am Anfang einer Frischzellenkur.

Jüngste weltwirtschaftliche Entwicklungen aber auch die veröffentlichten Unternehmensergebnisse zeigen, dass die Unternehmen durchaus in ihre über die letzten Monate gestiegenen Bewertungen hineinwachsen können. Das kann aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass dies nicht für alle gelten wird. Die Rotation der Märkte zwischen vermeintlichen Gewinnern und Verlieren dürfte uns auch in den kommenden Monaten weiter beschäftigen.

Märkte

Der Weltaktienmarkt legte im vierten Monat des Jahres weiter zu: Der MSCI World NR in EUR gewann +2,18 % auf +11,61 % seit Beginn des Jahres. Aufgrund seiner Größe leistete der US-amerikanische Aktienmarkt im Monatsverlauf einen signifikanten Beitrag zur Entwicklung des Weltaktienmarktes: Der S&P 500 NR in EUR gewann +2,82 % auf +13,52 % seit Jahresbeginn.

Der breite europäische Aktienmarkt, gemessen am MSCI Europe NR in EUR, entwickelte sich mit +2,07 % im Monatsverlauf ebenfalls positiv. Auch der deutsche Aktienindex DAX gewann: +0,85 % im Verlauf des Monats auf +10,33 % seit Beginn des Jahres.

Der breite Schwellenländermarkt, gemessen am MSCI Emerging Markets NR in EUR, beendete den April verhalten positiv und legte +0,06 % zu auf +6,55 % seit Beginn des Jahres. Der chinesische Aktienmarkt, der aufgrund seiner Größe einen signifikanten Beitrag zur Entwicklung des globalen Schwellenländermarktes leistet, entwickelte sich hingegen erneut schwach: Der MSCI China NR in EUR verlor im Monatsverlauf -1,01 % auf +2,61 % seit Jahresbeginn.

Der stärkste Sektor im Monatsverlauf war der Kommunikations-Sektor: Der MSCI World Communication Services NR in EUR legte +4,37 % zu auf +16,07 % seit Beginn des Jahres. Der schwächste Sektor des Monats April war der MSCI World Energy NR in EUR mit -2,00 % im Monatsverlauf auf +20,25 % seit Jahresbeginn – bleibt aber dennoch der stärkste Sektor seit Jahresbeginn.

Auf Faktorebene legte der Growth-Faktor, gemessen am MSCI World Growth NR in EUR, mit +3,78 % im Monatsverlauf auf +8,31 % seit Jahresbeginn besonders zu. Hingegen gehörte der Value-Faktor, gemessen am MSCI World Value NR in EUR, mit +0,71 % im Monatsverlauf auf +14,87 % seit Jahresbeginn zu den schwächsten Faktoren.

Der EUR gewann im Monatsverlauf gegen den USD und beendete die Monatsentwicklung bei 1,2020 (+2,49 % zum Vormonat bei 1,1728).

Gold in Euro gewann im Monatsverlauf +1,09 % auf 1.471,54 EUR (Vormonat 1.455,66 EUR).

Die Renditen für 10-jährige US-Staatsanleihen fielen im Monatsverlauf auf +1,63 % (Vormonat: +1,73 %), die Renditen 10-jähriger Bundesanleihen stiegen leicht und notierten bei -0,20 % (Vormonat: -0,29 %).

Unsere Fonds

EuroSwitch Absolute Return

Unser auf den mittelfristigen Vermögenserhalt ausgerichtetes Konzept, EuroSwitch Absolute Return, gewann im vierten Monat des Jahres +0,82 % auf +1,31 % seit Jahresbeginn (R Anteilsklasse) bzw. +0,89 % auf +1,59 % seit Jahresbeginn (H Anteilsklasse).

Die Wertentwicklung liegt per Monatsultimo vor dem Anleihenmarkt, gemessen am deutschen Rentenindex „REXP“ (-1,41 % seit Jahresbeginn). Die Schwankungsintensität (Volatilität 1 Jahr) des Fonds liegt mit 5,32 % auf dem Niveau des deutschen Rentenmarktes (REXP 5,64 %).

Im Block der Liquid Alternatives zählte insbesondere unsere Position aus der Kategorie der opportunistischen Engagements zu den besten Performern im Monatsverlauf: So legte der „Exane Overdrive“ im Monatsverlauf +3,21 % zu. Einen negativen Wertbeitrag leistete unser Engagement auf chinesische Werte „Pictet Agora“ mit -1,80 % im Monatsverlauf.

Im Block der traditionellen Engagements ist die Wertentwicklung der Gold-Position „Xetra Gold“ mit +0,43 % im Monatsverlauf hervorzuheben.

EuroSwitch Balanced Portfolio

Unser zwischen Aktien- und Zinsrisiken ausgewogenes Konzept, EuroSwitch Balanced Portfolio, gewann im April +1,39 % (R Anteilsklasse) auf +2,72 % seit Jahresbeginn bzw. +1,48 % auf +3,06 % seit Jahresbeginn (H Anteilsklasse).

Die Wertentwicklung liegt seit Jahresbeginn per Monatsultimo leicht hinter der Morningstar-Kategorie „Mischfonds EUR ausgewogen Global“ (+1,37 % im Monatsverlauf auf +4,31 % seit Beginn des Jahres). Das Konzept liegt nach wie vor unter Performance- / Risikokriterien deutlich besser als ein klassisches 50:50 Aktien-Anleihen-Engagement – die Volatilität (1 Jahr) des Portfolios liegt im Marktvergleich bei niedrigen 7,25 %.

Auf der Aktienseite erzielte der „Lloyd European Hidden Champions“ im Monatsverlauf den höchsten Wertzuwachs mit +8,46 %. Einen negativen Wertbeitrag erzielte der „Vontobel MTX Sustainable Emerging Markets Leaders“ mit -1,00 % im Monatsverlauf.

Auf der Anleihenseite verzeichneten der „Sphereinvest Global Credit Strategies“ mit +0,85 % einen Zugewinn, während der „DPAM Bonds Emerging Markets Sustainable“ mit -0,03 % im Monatsverlauf leicht nachgab.

Im Block der alternativen Engagements ist die Wertentwicklung des „BMO Real Estate Equity Market Neutral“ mit +1,03 % im Monatsverlauf hervorzuheben.

EuroSwitch Substantial Markets

Unser aktienorientiertes – aber streng risikokontrolliertes – Konzept, EuroSwitch Substantial Markets, gewann im vierten Monat des Jahres +2,54 % (R Anteilsklasse) auf +6,64 % seit Jahresbeginn bzw. +2,64 % auf +7,04 % seit Jahresbeginn (H Anteilsklasse).

Die Wertentwicklung liegt seit Jahresbeginn per Monatsultimo leicht hinter der Morningstar-Kategorie „Mischfonds EUR aggressiv Global“ (+2,05 % im Monatsverlauf auf +7,51 % seit Beginn des Jahres). Bei einer der Aktienmarktentwicklung vergleichbaren Performance bewegt sich das Risiko des Fonds unter der Hälfte des Aktienmarkttrisikos – die Volatilität (1 Jahr) des Portfolios liegt bei 8,58 %.

Auf der Aktienseite erzielte der „Allianz Thematica“ einen erhöhten Wertzuwachs mit +8,46 % im Monatsverlauf. Einen negativen Wertbeitrag erzielte der „Fidelity Global Dividend“ mit -1,24 % im Monatsverlauf.

Auf der Anleihenseite verzeichnete der „Xtrackers Global Inflation-Linked Bond ETF“ mit +0,18 % eine positive Entwicklung im Monatsverlauf, wohingegen der „DPAM Emerging Markets Sustainable“ mit -0,03 % einen negativen Wertbeitrag leistete.

Im Block der traditionellen Engagements ist die Wertentwicklung der Gold-Position „Xetra Gold“ mit +0,43 % im Monatsverlauf hervorzuheben.

EuroSwitch World Profile StarLux

Unser globales Aktienkonzept, EuroSwitch World Profile StarLux, gewann im April +4,51 % (R Anteilsklasse) auf +10,03 % seit Jahresbeginn bzw. +4,60 % auf +10,42 % seit Jahresbeginn (H Anteilsklasse).

Die Wertentwicklung liegt damit seit Jahresbeginn per Monatsultimo hinter der Morningstar-Kategorie „Aktien weltweit Flex-Cap“ (+2,07 % im Monatsverlauf auf +11,81 % seit Beginn des Jahres) und der Wertentwicklung des Weltaktienindex MSCI World NR Index in Euro mit +2,18 % im Monatsverlauf auf +11,61 % seit Jahresbeginn – bei einer geringeren Volatilität (1 Jahr) des Fonds von 12,16 % vs. 15,44 % MSCI World NR in EUR.

Zu den besten Performern des Monats zählte unser Engagement „Comgest Growth European Opportunities“ mit +5,92 %. Einen negativen Wertbeitrag erzielte der „Morgan Stanley Asia Opportunity“ mit -1,82 % im Monatsverlauf.

Frankfurt am Main, 3. Mai 2021, Thomas Böckelmann & Zoltan Schaumburger

Rechtliche Hinweise

Dies ist eine Werbemitteilung. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind keine Garantie für künftige Erträge. Die Vermögensmanagement EuroSwitch! GmbH übernimmt keine Gewähr dafür, dass eventuell im Rahmen des Monatsberichts abgegebene Marktprognosen erzielt werden. Das Urheber- bzw. Leistungsschutzrecht bleibt bei der Vermögensmanagement EuroSwitch! GmbH. Die Bearbeitung oder jede sonstige Art der Veränderung solcher Grafiken, Tondokumente, Videosequenzen und Texte außerhalb der Grenzen des Urheberrechts in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung des Autors nicht gestattet. Die durch uns erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem deutschen und internationalen Urheberrecht. Alle auf den verschiedenen Seiten genannten und ggf. durch Dritte geschützten Marken- und Kennzeichen unterliegen uneingeschränkt den Bestimmungen des jeweils gültigen Marken- und/oder Kennzeichenrechts sowie den Besitzrechten der jeweiligen eingetragenen Eigentümer. Allein aufgrund der bloßen Nennung ist nicht der Schluss zu ziehen, dass die jeweiligen Marken- oder Kennzeichen nicht durch Rechte Dritter geschützt sind.

Alle hier abrufbaren Inhalte werden Ihnen lediglich als werbliche Information zugänglich gemacht. Die Artikel dienen ausschließlich der unverbindlichen werblichen Information und stellen weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf eines Wertpapiers, eines Finanzinstruments oder einer Finanzanlage noch eine Bestätigung von Bedingungen eines Geschäfts dar. Sie können eine anleger- und anlagegerechte Beratung durch Ihre Bank oder einen anderen unabhängigen Finanzberater vor dem Abschluss eines Wertpapiergeschäfts nicht ersetzen. Diese Information stellt keinen Prospekt dar und ist nicht als Entscheidungsgrundlage für die Beurteilung einer hierin beschriebenen Anlagemöglichkeit gedacht. Den Chancen eines Finanzinstruments stehen stets auch entsprechende Risiken wie z. B. Kursschwankungen oder Ausfallrisiken gegenüber. Die in Bezug genommenen Wertpapiere können im Wert steigen oder fallen. Potenziellen Anlegern wird daher empfohlen, sich vor einer Anlageentscheidung eingehend über die Wertpapiere und die damit verbundenen Risiken zu informieren.

Verkaufsunterlagen und weitere Informationen zu in Bezug genommenen Wertpapieren (insbesondere Verkaufsprospekt, Anlagebedingungen, aktuelle Jahres- und Halbjahresberichte und wesentliche Anlegerinformationen) können Sie in deutscher Sprache unter www.euroswitch.de abrufen.

Alle Inhalte wurden nach bestem Wissen und sorgfältiger Prüfung erstellt. Gleichwohl können wir Irrtümer oder Druckfehler nie völlig ausschließen. Auch ist die Gültigkeit der Informationen auf den Zeitpunkt der Erstellung dieser werblichen Information beschränkt. Die aktuelle politische oder wirtschaftliche Entwicklungen der Märkte, die Änderung gesetzlicher Bestimmungen oder andere wesentliche Umstände können dazu führen, dass die hier dargestellten Informationen, Daten und Meinungsäußerungen gegebenenfalls auch kurzfristig ganz oder teilweise überholt sind. Änderungen dieses Dokuments bleiben daher ebenfalls vorbehalten.

Kontaktdaten

Vermögensmanagement EuroSwitch! GmbH
Schwindstraße 10
60325 Frankfurt am Main
Telefon: 069 33 99 78 - 25
info@euroswitch.de | www.euroswitch.de